

Photo series: the life of an air bed (2018)

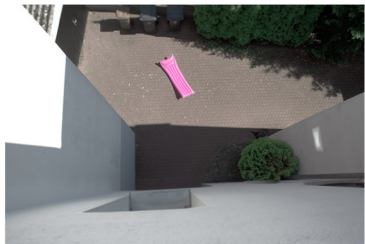


Photo-series: the life of an air bed (2018) von H.H. Paulsen

Hier wird das kurze, fiktive Leben einer Luftmatratze eines Sommers fotografisch begleitet. In der Air bed Serie (2018) geht es um einen simplen Gegenstand die Luftmatratze und seine "natürlichen Verwendung". Wir haben auf Luftmatratzen Sex, Relaxen und Reisen mit ihr, immer bringen wir das künstliche in das natürliche! Die Luftmatratze ist für die Natur geschaffen, auf dem Meer, auf dem See, im Zelt egal, sie gehört nach draußen. Kunst und Natur schlossen sich aus, dennoch will die Luftmatratze beides miteinander versöhnen in dem sie uns die Möglichkeit gibt in der Natur im Wasser zu verweilen – hier wird die Luftmatratze vermenschlicht, sodass sie in unterschiedlichen Situationen gerät. Sie wird gekidnappt, landet auf dem Mond, springt aus dem Fenster, versteckt sich im Treppenhaus oder befindet sich in ihrer natürlichen Umgebung, dem See – aber ist dieser wirklich noch natürlich? Am Ende stirbt sie wie wir alle ... ihre Nutzung-Dauer ist begrenzt.]

Die These dazu könnte lauten, *weil wir uns selbst verdinglichen, vermenschlichen wie die Dinge.*

Green Belt / Airbed death in wire (2018)

Die Bemühungen zum Schutz des Grenzstreifens begannen bereits kurz nach Ende des Kalten Krieges. Aus vielen einzelnen Initiativen, die in den 24 betroffenen Ländern entstanden, wurde 2014 der Verein *European Green Belt* (Grünes Band Europa). Vom Südharz über das Werrabergland bis zum Thüringer Schiefergebirge schlängelt sich das Grüne Band und durchzieht unter anderem eine einzigartige Gipskarstlandschaft, die hügeligen Züge der Rhön. Ameisenbläulinge, Moorklee und Borstige Glockenblume sind zu entdecken. In diesem Todesstreifen wuchs über Jahrzehnte neues Leben heran. Vom Osten her kam keiner an die Grenze, im Westen wollte kaum jemand im „Zonenrandgebiet“ leben. So konnte sich die Natur ungehinderter als anderswo entfalten. Es entstanden Biotope und Rückzugsräume für zahlreiche Pflanzen und Tiere. Diese Flächen werden nicht nur von Tieren und Pflanzen genutzt, heute ist der *Green Belt* auch ein Erholungsraum für die Menschen. Dieser Unberührte Raum hatte einen hohen Preis, Menschen starben symbolisiert durch die Luftmatratze an der Grenze "Todesstreifen", wie das Grenzgebiet früher genannt wurde. In diesem Todesstreifen entwickelte sich das Leben, die Natur prächtige, gerade weil der Mensch nicht zu Gegend war. Der Wald, See und die Natur sind nicht grundlos von den Romantikern, der Romantik bewundert worden. Auch unsere romantischen Vorstellungen von Wanderungen z.B. im Green Belt, liegt der Wunsch nach Abgeschiedenheit und dem Natürlichen zu Grunde. Es ist die Möglichkeit der Abgeschiedenheit, der Freiheit von Konversionen. "In der Natur fühlen wir uns so wohl, weil sie kein Urteil über uns hat." (Nietzsche) Also fühlen wir uns unbeobachtet und unbeurteilt. Der *Green Belt* ist ein zufälliges Stück zurück gewonnenes Paradies, das wir erst jetzt zu schätzen wissen, denn wie Herman Hesse sagte: "Das Paradies pflegt sich erst dann als Paradies zu erkennen zu geben, wenn wir daraus vertrieben wurden." Nur weil der Mensch aus politischen, kriegerischen Macht-Bestrebungen aus diesem Naturgürtel vertrieben wurde, konnte es wieder paradiesisch werden, mit all seinen Möglichkeiten zur Verführung.